

# Diskussionen um SVP-Liste

**In diesen Tagen werden die Wahllisten für die Gemeinderatswahlen Ende April verschickt. In Neuenkirch führt dabei das Vorgehen der SVP zu Diskussionen. Sie führt einzig die neue FDP-Kandidatin auf ihrer Liste - ohne sie darüber informiert zu haben.**

Stefan Schmid

Die Ausgangslage scheint klar: Für die fünf Sitze im Neuenkircher Gemeinderat bewerben sich fünf Kandidierende. Vier Bisherige und eine neue Kandidatin. Die Wahl der zukünftigen Gemeinderäte und -rätinnen ist somit nur noch Formsache. Trotzdem gibt es Diskussionen um die Wahl-Listen. Verantwortlich dafür ist die SVP Neuenkirch. Sie stellt selber zwar keinen Kandidaten, bringt jedoch trotzdem eine eigene SVP-Liste. Auf dieser findet sich nur eine Person – es ist die

neue Kandidatin Gabriela Ziswiler, die für die FDP das Ressort Soziales im Gemeinderat übernehmen will. Doch warum dieses Vorgehen?

## **SVP will neue Kandidatin unterstützen**

Walter Burri, Präsident der SVP Ortspartei Neuenkirch, erklärt auf Anfrage, das Vorgehen sei sicher speziell, doch man habe im Vorstand entschieden, explizit die neue Kandidatin zu unterstützen. Diese brauche die Unterstützung für die Wahl, was bisherige Kandidierende nicht nötig hätten. Konkret angefragt habe man Gabriela Ziswiler nicht, ob sie auf der SVP-Liste aufgeführt sein wolle, eine Nachfrage bei der Gemeinde habe jedoch ergeben, dass dies rechtens sei. Die SVP ist mit rund 27 Prozent Wähleranteil die zweitstärkste Partei in Neuenkirch (Mitte 32 Prozent, FDP 16 Prozent), ist bisher je-

doch nicht im Gemeinderat vertreten. Eine eigene Kandidatur für den Gemeinderat wollte die SVP in dieser Konstellation trotzdem nicht wagen, sagt Burri. «Wir hätten einen Kandidaten gehabt.» Doch dieser sei viel weniger vernetzt in der Gemeinde als die nun antretende FDP-Kandidatin, so habe man keinen Sinn gesehen, jemanden im Wahlkampf zu «verheizen». Trotzdem solle mit der Liste nicht der Eindruck entstehen, Gabriela Ziswiler stehe der SVP nahe. Man sei einfach überzeugt von ihrer Kandidatur. Trotz Unterstützung für die Kandidatin: Walter Burri stört sich am Vorgehen von FDP und Mitte. Er sagt, die SVP würde gerne aktiver mitarbeiten, werde jedoch immer wieder ausgeschlossen. So gebe es leider keine Gespräche vor der Eingabe von Kandidaturen. Er betont, die bisherigen Gemeinderätinnen und -räte hätten einen guten Job ge-

macht, trotzdem sollte die SVP zukünftig eingebunden werden.

## **Vorgehen irritiert**

Die FDP zeigt sich über das Vorgehen der SVP irritiert, wie sie in einer Mitteilung schreibt. Weder die Kandidatin noch der FDP-Vorstand sei darüber informiert worden. Da es nicht mehr Kandidierende als Sitze gebe, habe die FDP beschlossen, auf eine eigene Liste zu verzichten und dafür eine gemeinsame, parteiunabhängige Liste herauszugeben. Darauf sind alle fünf Kandidierenden aufgeführt. Trotz dem Beschluss einer gemeinsamen Liste hat jedoch auch die Mitte eine eigene Liste mit ihren drei Kandidierenden herausgegeben.

## **Benjamin Emmenegger tritt nicht mehr für die FDP an**

Nebst dem Listen-Wirrwarr gibt es auch Unklarheiten zum bisherigen FDP-Ge-

meinderat Benjamin Emmenegger. Er wird in der offiziellen Kommunikation der FDP Neuenkirch nicht erwähnt. Eine Nachfrage bei ihm ergibt, dass er zukünftig nicht mehr für die FDP antritt, das Label «parteilos» möchte er sich jedoch nicht verpassen lassen. Er könne sich vorstellen, ab dem 1. September, dem Start der neuen Legislatur, eher als Vertreter einer Interessengruppe zu fungieren denn als Parteivertreter. Im Herbst will Benjamin Emmenegger an einer von ihm organisierten Veranstaltung diskutieren, in welcher Form es zukünftig kommunale Parteien braucht und wie in der Gemeinde auch Interessengruppen nützlich sein könnten.

## **Gemeinderatswahlen 2024**

Der Anzeiger vom Rottal präsentiert jede Woche eine Gemeinde und deren Kandidierenden. Über Neuenkirch berichten wir in der Ausgabe vom 11. April 2024.